

Editorial

— Im Mai 1966 wurde der erste Band der *Christiana Albertina* als *Kieler Universitätszeit-schrift* ausgeliefert. »Ad multos annos« überschrieb der damalige Rektor Wolfgang Barkmann (1906–1978) aus der Medizinischen Fakultät sein Grußwort zu Beginn – und sein Wunsch sollte viele Jahre in Erfüllung gehen. 1977 erfolgte mit dem siebten Jahrgang eine Neugestaltung mit dem Untertitel *Forschungsbericht und Halbjahresschrift* und 2001 mit Heft 52/53, jetzt als *Forschungen und Berichte aus der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel*, in weiterhin halb-jährigen Rhythmus. Diese dichte Folge endete – wie etliche andere identitätsstiftende Foren der Kieler Universität – 2016 so plötzlich, dass die bereits fertig redigierten Beiträge liegen blieben. Die unterstützende Redaktionsstelle wurde in die Pressestelle transferiert und mit anderen Aufgaben betraut. Mit großen Anstrengungen der damaligen Schriftleitung um Johannes Schilling von der Theologischen und Rudolf Meyer-Pritzl von der Juristischen Fakultät gelang dann 2022 unter der neuen Präsidentin Simone Fulda eine Herausgabe der Beiträge als Heft 83 in kleiner gedruckter Auflage, die viele Interessenten so jedoch nicht erreichte. Seitdem wurde um einen Neustart gerungen, der jetzt mit der digitalen Open-Access-Publikation im Kieler Universitätsverlag sowie einer angemessenen gedruckten Auflage neuer Beiträge als Heft 84 erfolgen kann und in jährlicher Folge Fortsetzung finden soll.

Die erste Ausgabe 1966 startete mit einem Beitrag von Rudolf Jaeger zu den gerade neu errichteten Angerbauten und so wurde die *Christiana Albertina* immer zu einer Chronik wesentlicher Maßnahmen an der Universität, ein Schaufenster für Forschungsprojekte, ein Forum für Diskussionen und nicht zuletzt auch ein Berichtsorgan für Berufungen, Ehrungen und Würdigungen der Mitglieder dieser Universität. Alles das soll auch weiterhin Gegenstand der Zeitschrift bleiben, die nach der Einstellung der Universitätszeitung *UniZeit* eine besondere Bedeutung erlangt hat, um Entwicklungen und Leistungen der Universität dauerhaft zu dokumentieren, aber auch inhaltliche Debatten widerzuspiegeln. In Zeiten, in denen sich die Kieler Universität um eine Anerkennung als Exzellenz-Universität bemüht, ist ein solches fächer- und fakultätenübergreifendes Organ mit Außenwirkung von großer Wichtigkeit, weshalb jetzt ein Neustart erfolgen soll. In den Rubriken orientiert sich die optisch etwas veränderte Zeitschrift an der in den letzten Jahrgängen erfolgreich gewachsenen Struktur. Sie beginnt mit der Vorstellung eines Kunstwerkes, an die sich Beiträge zur Geschichte der Universität, zu Forschungsprojekten und zu aktuellen Themen anschließen. Rubriken mit Nachrufen und Würdigungen von Mitgliedern der Christian-Albrechts-Universität sowie

ein Rezensionsteil zu Schriften über die Universität, ihre Organe und herausragende Persönlichkeiten ergänzen diese. Abgeschlossen werden soll die Zeitschrift mit einem Berichtsteil zu Neuberufungen, Auszeichnungen und Ehrungen, der ab der kommenden Ausgabe wieder aufgenommen werden wird.

Ein solches Periodikum braucht die Unterstützung der Fakultäten und ihrer Mitglieder sowie des Präsidiums und seiner Mitarbeiter. Von hier aus sollen die Beiträge kommen, die in möglichst großer Breite die thematische Vielgestaltigkeit der Universität widerspiegeln. Von hier kommen auch die Informationen im Berichtsteil. Die heutige Schriftleitung bittet, unterstützt von dem Redaktionsteam aus allen Fakultäten, deshalb alle Interessierten um Beiträge und Anregungen für die Zeitschrift, die ein gemeinsames Organ der Christian-Albrechts-Universität sein möchte. Ad multos annos!

Prof. Dr. Klaus Gereon Beuckers und Prof. Dr. Andreas Müller
Schriftleitung

Kontakt

E-Mail: christiana.albertina@email.uni.kiel.de

Open Access // Der Artikel ist unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International veröffentlicht. Den Vertragstext finden Sie unter: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>. Bitte beachten Sie, dass einzelne, entsprechend gekennzeichnete Teile des Werks von der genannten Lizenz ausgenommen sein bzw. anderen urheberrechtlichen Bedingungen unterliegen können.